



Warenring von Bény bei Gran.



Wallbauten bei Kéménd.

wir nirgends in Europa, wo die Römer geherrscht hatten — ein deutlicher Beweis dafür, daß so plötzliche und durchgreifende ethnographische Wandlungen sich nirgends ereigneten wie hier. Der Ennsfluß bildete die westliche Grenze des Avarenreiches gegen Bajuvarien (Baiern), im Südwesten berührte es die Lombardei. Mit den Longobarden stand es wohl immer, mit den Baiern in der letzten Zeit in freundlichem Verhältnisse, was Karl den Großen gegen sie aufreizte. Dieser hatte schon 774 Pavia erobert und den letzten Longobardenkönig, Desiderius, in ein Kloster gesteckt. Dessen Tochter, Luitberga, stachelte ihren Gemal, den Baiernfürsten Thassilo, auf zum Rachekrieg gegen Karl. Thassilo erbat sich avarische Hilfe: aber Thassilo war kein Alboin und die Avaren hatten keinen Bajan, im Gegentheil finden wir sie in Parteien zerrissen. Trotzdem daß avarische Gesandte 782 bei Karl, der an der Lippe lagerte, um Frieden baten, zogen doch 788 zwei avarische Heere dem Thassilo zu Hilfe, den aber seine eigenen Baiern verließen. 790 suchte Karl die Grenzfrage zwischen Baiern und Avarien zu schlichten, und dies führte zum Kriege. 791 zog Karl selbst von dem Ennsflusse aus gegen die Avaren, die er überall besiegte, so daß er bis an den Ausfluß der Raab in die Donau vordrang. 795 setzte sein Sohn Pipin mit